

## "Paten sind unser Goldstaub!"

Lenkungsgruppentreffen beim Netzwerk Gesunde Kinder Ostuckermark



Michael Jürgensen kam für Ute Schäfers Gage auf. Die reichte den Betrag an Gabriele Glowinski vom Netzwerk Gesunde Kinder weiter. Foto: ml

### 04.11.2011 Blickpunkt

#### Schwedt.

Wenn Fräulein Weghalter sich in Schale wirft, dann nicht, um die Männerwelt zu erobern. Wenn Ute Schäfer sich in Fräulein Weghalters Schale wirft, werden gleich Hunderte Zuschauer erobert. Die Idee, dass sich die Chefin eines Steuerbüros aus purer Lust am Theaterspielen auf die große Bühne wagt, kam im Verein der Freunde und Förderer der Uckermärkischen Bühnen Schwedt so gut an, dass sich Mitglied Michael Jürgensen spontan entschloss, die Gage zu übernehmen: „Diese Vereinbarung haben wir auf einem Bierdeckel festgehalten – das zeigt doch, dass solche Verträge auch heute noch bindend sind“, sagte Jürgensen, der das heutige Lenkungstreffen des Netzwerks Gesunde Kinder Ostuckermark dafür nutzte, den Gagenscheck zu überreichen.

Doch über das Geld freut sich nicht die Kleindarstellerin, die auf der Bühne nach eigener Angabe lediglich ein einziges Wort zum großen Ganzen beizutragen hat, sondern das inzwischen riesige Netzwerk. „Von dem Geld kann ein Kleindarsteller nicht leben“, schmunzelte Ute Schäfer, „deshalb habe ich mich entschlossen, den Betrag dem Netzwerk Gesunde Kinder zu spenden.“ Neben der Förderung durch Land und Kommunen ist das 2008 gegründete Netzwerk auf viele Spenden angewiesen. Im Bereich Schwedt und Angermünde werden derzeit 272 Familien mit Kindern von der Geburt bis zu einem Alter von drei Jahren betreut, berichtete Netzwerkkoordinatorin Gabriele Glowinski. Sie stellte den Jahresbericht 2011 vor und dankte sowohl den Unterstützern des Netzwerkes als auch den inzwischen 64 Patinnen und Paten. Deren ehrenamtliches Tun stoße jedoch langsam an Grenzen, mahnte Marie-Luise Klempin an: „Nach drei Jahren sollte sich der Bedarf bei den Familien einpegeln, die ersten wachsen nun raus. Aber auch bei den Paten sehe ich das Limit erreicht. Jetzt geht es darum, das Niveau zu erhalten.“ Neue Paten sollen vor allem durch Mund-Propaganda und unter den Eltern, die selbst die Leistungen des Netzwerkes in Anspruch genommen haben, gewonnen werden. In zehn Veranstaltungen werden sie für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit von professionellen Referenten geschult und bekommen so das Rüstzeug für ihre Patenschaften. „Unsere Paten sind unser Goldstaub!“, betonte Marie-Luise Klempin.

Michael Jürgensen, als Geschäftsführer des Asklepios Klinikum Uckermark gleichzeitig einer der größten Unterstützer des Netzwerk Gesunde Kinder in der Region, wies darauf hin, dass eine langfristige Finanzierung des landesweiten Projektes nicht gesichert ist: „Es wird von der Stadt oder vom Kreis viel Geld für viele kleine Vorhaben ausgegeben, wo der Erfolg zumindest fragwürdig ist, aber uns fehlt hier eine echte Zukunftsperspektive!“. Da sehe sie auch die Krankenkassen in der Pflicht, denn die würden zuerst von gesünderen Kindern profitieren, pflichtete ihm Marie-Luise Klempin bei: „Bei den Netzwerk-Kindern werden Defizite früher festgestellt und die Therapie kann früher und damit erfolgreicher beginnen.“ Netzwerk-Kinder würden zudem gesünder aufwachsen, sind besser geimpft und nehmen regelmäßiger an Vorsorgeuntersuchungen teil. *ml*

Märkische Oderzeitung 10. November 2011

## Fräulein Weghalter spendet

Schwedt (MOZ) Ein Schauspielvertrag auf einem Bierdeckel hat dem „Netzwerk gesunde Kinder“ eine Spende von 225 Euro eingebracht. Bis August wirkt Steuerberaterin Ute Schäfer beim Singspiel „Im Weißen Rössl“ der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als Fräulein Weghalter mit. Ihre Gage hat sie jetzt für den Verein gespendet, der junge Familien im Alltag unterstützt.



Spaß haben und Gutes tun: Ute Schäfer steht im Singspiel „Im Weißen Rössl“ auf der Bühne. Michael Jürgensen zahlt ihre Gage. Gemeinsam stiften sie Geld für Kinder. © MOZ

Zur Spendenübergabe erschien Ute Schäfer im feschen Dirndl. Fräulein Weghalters Text im ganzen Stück besteht nur aus einem Wort. „Wer wissen will, welches, muss ins Theater kommen“, sagte Ute Schäfer. „Nur so viel: Ich bin eine sehr keusche Person“, scherzte sie und klimperte mit den Wimpern.

Die ganze Geschichte begann auf der Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde und Förderer der Uckermärkischen Bühnen Schwedt. Als Ute Schäfer hörte, dass das „Weiße Rössl“ ins Programm kommen sollte, sagte sie halb im Scherz: „Da will ich mitmachen!“ Sie kannte das Stück aus dem Fernsehen. „Diese Lieder sind schon Volksbrauch, es macht so viel Spaß!“, schwärmte die Hobby-Schauspielerin. Michael Jürgensen, Geschäftsführer des Asklepios Klinikums Uckermark und ebenfalls Mitglied des Fördervereins, erklärte sich spontan bereit, Ute Schäfers Gage zu zahlen, wenn er sie nur im Dirndl auf der Bühne stehen sehen könnte. Mit dem Theaterintendanten als Zeugen besiegelten die beiden gleich am Tisch ihren Wettvertrag, auf dem einzigen Stück Papper, das sich finden ließ – einem Bierdeckel.

„Typisch Michael Jürgensen“, meinte Gabriele Glowinski lachend, als sie die Spende entgegennahm. Die Vorsitzende des Netzwerks für Kinder nutzte die Gelegenheit, um dem Asklepios Klinikum als gutem Partner der Paten-Aktion zu danken. Das Netzwerk sei auf Sponsoren und Spenden angewiesen.

## Märkischer Sonntag 04.12.2011



Eine Spende über 500 € für das Netzwerk „Gesunde Kinder“ Ostuckermark übergaben Willi Neumann (l.), Geschäftsführer der Hartmann-Elektro GmbH und ENV-Elektrotechnik, und Mitarbeiter Burkhard Guse am 1. Dezember. Gabriele Glowinsky (2. v. l., Netzwerk-Leiterin) und Mitarbeiterin Heike Sypitzki. Zudem gab es Präsentkörbe als zusätzliche Anerkennung für die geleistete Bereitschaft. Foto: MäSo

# Weihnachten mit 88 Krabbelkindern

Schwedt (MOZ) Familien und Paten des Netzwerkes Gesunde Kinder haben sich zur gemeinsamen Weihnachtsfeier getroffen. Es kamen so viele, dass die Veranstaltung aus Platzgründen in die Aula des Gauß-Gymnasiums verlegt werden musste.



Gewimmel bei der Weihnachtsfeier: Wegen der großen Nachfrage feierten Paten, Eltern und Kinder vom Netzwerk Gesunde Kinder in der Aula des Gauß-Gymnasiums. © MOZ/Oliver Voigt

Was für ein Gewimmel! Während die ehrenamtlichen Patinnen selbst gebackenen Kuchen und Kaffee ausschenkten, wuselten unzählige Krabbelkinder durch den Saal. Zwischen den Tischreihen waren Matten zum Spielen ausgelegt. Wahlweise sprangen junge Eltern, Großeltern oder eben die Paten der Familien auf, um klein Leo oder Sophie wieder unter Tischen vorzuziehen, Nasen zu putzen oder gefährdete Tassen in Kindernähe vor dem Absturz zu retten.

Der Einladung zur gemeinsamen Weihnachtsfeier waren so viele Eltern und Paten gefolgt, dass die Aula des Gaußgymnasiums am Freitag übervoll war. Bei 88 Kindern, vom Baby bis zum Krabbelkind, hörten die Helfer des Netzwerkes auf zu zählen. Insgesamt mögen mehr als 200 Gäste dabei gewesen sein, als Schirmherr Mike Bischoff die Feier mit Kindern der Kita "Leg los, werd groß" eröffnete. Anschließend hatte der Weihnachtsmann "alle Hände voll zu tun", kleine Geschenke an die Kinder zu verteilen und dafür durch die engen Stuhlreihen hindurchzukommen. "Das hier mache ich tausendmal lieber als Landtagsdebatten", bekannte der noch kinderlose Mike Bischoff beim Auflegen von Kinderliedern und strahlte dabei über beide Ohren.

Mitstreiter des Netzwerkes kümmerten sich um die Organisation. Krankenkassen und Apotheken hatten Spenden beigesteuert, Paten Kuchen gebacken. "Wir sind wie eine große Familie", freute sich Koordinatorin Gabriele Glowinski.

Mehr als 240 Familien mit Kleinkindern werden mittlerweile in Schwedt und Umgebung von ehrenamtlichen Paten betreut. Die Logopädin Ursula Sieboldt ist eine der Patinnen, die in ihrer Freizeit eine junge Schwedter Familie besucht und Erfahrungen als Mutter zweier Kinder weitergibt. Ihre Patenkinder sind die einjährigen Zwillinge Bletor und Blinor. Familie Sakiri aus Mazedonien hat insgesamt vier Kinder und freut sich sehr, wenn ihre Patin zu gemeinsamen Spaziergängen mitkommt und auch die eine oder andere Sprachhilfe gibt.

Wie selbstverständlich saßen zur Weihnachtsfeier bei Kaffee und Kuchen Familie Sakiri mit ihrer Patin zusammen, lernten andere Familien kennen, redeten, knüpften Netzwerke und Freundschaften. So viele Babys und Kleinkinder in einem Saal - für Schwedt genauso ungewöhnlich wie erfreulich - ließen die Weihnachtsfeier jedenfalls nicht langweilig und auf gar keinen Fall zu leise werden.



## 500 Euro ans Netzwerk



Eine Spende über 500 € für das Netzwerk „Gesunde Kinder“ Ostuckermark übergaben Willi Neumann (l.), Geschäftsführer der Hartmann-Elektro GmbH und ENV-Elektrotechnik, und Mitarbeiter Burkhard Guss am 1. Dezember. Gabriele Glowinsky (2. v. l., Netzwerk-Leiterin) und Mitarbeiterin Heike Syptizki. Zudem gab es Präsentkörbe als zusätzliche Anerkennung für die geleistete Bereitschaft. Foto: M&S

## Märkische Oderzeitung

Vom 12.12.2011

# Vorfreude auf das Fest

Bunte Vielfalt an Veranstaltungen sorgt für ausgelassene Stimmung bei Jung und Alt

Angermünde/Schönermark/Tantow (cs) Es weihnachtet in der Uckermark. Der Duft von Glühwein und Bratäpfeln liegt in der Luft. Zahlreiche Veranstaltungen lassen die Vorfreude der Menschen aufs Fest wachsen.

„Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ – das Märchen stand im Mittelpunkt der Weihnachtsshow im Schönermarker Pferdeparadies. Das Besondere: Die Pferde waren die Hauptdarsteller. Rita Walther sang auf ihrem spanischen Schimmel die Titelmelodie des Märchens. Auch für die erfahrene Reiterin eine Herausforderung. „Mein Pferd ist hochblütig und sehr temperamentvoll. Ich muss immer konzentriert sein und meine Atmung gut kontrollieren“, erzählt sie. Die Weihnachtsshow ist der Auftakt für eine Zusammenarbeit zwischen dem Verein Pferde der Sonne und den Schönermarkern. Gemeinsam wollen sie die Show verfeinern und im nächsten Jahr weitere Auffitte machen. „Die Pferde sollen schrittweise auf



Hilfe geben: „Max“ und „Moritz“ zaubern Gabriele Glowinski (Mitte) vom Netzwerk Gesunde Kinder dank einer Spende von 175 Euro ein noch breiteres Lächeln ins Gesicht. Foto: privat

die großen Aufgaben vorbereitet werden“, erzählt Eberhardt Mowes, Vorsitzender von Pferde der Sonne. Mit einem bunten Programm auch abseits der Pferdevorfürungen dankte Hofbesitzer Fritz Bethke den Besuchern für ein erfolgreiches Jahr.

Der Einladung des Angermünder Bürgermeisters zur Seniorenweihnachtsfeier folgten 450 Rentner. Sie ließen sich bei weihnachtlichen Klängen von Klaus-Manfred Jahn und jungen Leuten der Musik- und Kunstschule Schwedt auf den dritten

Advent einstimmen. Die Angermünder Stadsänger freuten sich über einen Neuzugang auf Zeit. Bürgermeister Wolfgang Krakow unterstützte den Chor, nachdem er in einem kurzen Jahresrückblick auf ereignisreiche 12 Monate zurückschaute. Ob Straßenaufbau, runde Geburtstage oder die Auszeichnung des Buchenwaldes Grumsin als Weltnaturerbe – die Ereignisse hätten die Menschen wieder enger zusammenschließen lassen, so Krakow.

Beschauliche Stimmung herrschte auch auf den Weihnachtsmärkten in Tantow, Vieraden und Schöneberg. Selbst von Schneeregen ließen sich die Besucher nicht stören und lianierten entlang der Marktstände und lauschten der Musik. Mit einem Krippenspiel und einem gemeinsamen Lied aller Besucher wurde der Weihnachtsmann in Schöneberg begrüßt. In Frauenhagen spielten die Dampfwalzen „Max und Moritz“ und sammelten für einen guten Zweck.



Mehr Bilder zum Thema:  
[www.moz.de](http://www.moz.de)

## Netzwerk schafft Spaß für kleine Bäcker

Mütter und Kleinkinder in gemütlicher Runde

Schwedt (weil) Amélie findet, dass die Plätzchen fast genauso gut schmecken wie die Plätzchen. Louisa hat sich bis an die Ohren mit Mehl bestäubt und Finn Luis versucht, ein Nudelholz zu schwingen, das länger ist als sein Arm. Kurz: Mütter und Babys hatten kürzlich viel Spaß beim Plätzchen-Backkurs vom Netzwerk gesunde Kinder Uckermark.

Kursleiterin Ralf Quentmeier hatte für diesen Anlass ein gesundes Vollkornrezept herausgesucht, aber auch das für die klassischen Butterplätzchen. „Es gibt beim Essen keine Verbote – man muss sich auch mal drei Plätzchen gönnen dürfen“, meinte die Ernährungsberaterin.

Zwischen dem Kneten, Ausrollen, Ausstechen und Backen gab sie den Müttern Tipps rund um gesundes Essen.

„Wenn die Kinder einmal kleine Mengen rohen Teig naschen, sei das nicht schlimm. „Aber Vorsicht bei Eiern“, sagte Ralf Quentmeier. Zwei bis drei Eier pro Woche – auch „versteckt“ in Plätzchen – seien genug.“

„Ich treue mich immer schon auf die Kurse“, sagte Cindy Millies, die Mutter des kleinen Luis. „Die Kinder spielen, wir trinken gemütlich Kaffee und tauschen uns über alle möglichen Dinge aus – das ist viel besser, als alleine daheim zu sitzen.“



In der Weihnachtsbäckerei: Das Netzwerk für gesunde Kinder hat einen Backkurs für Mutter und Kind angeboten. Hier stachen aus: Cindy Millies mit Finn Luis, Arja Dornh mit Amélie, Stefanie Dröse mit Louisa und Manja Duckert mit Julian (v. l.).

Foto: MZZ/Andreas Weil